Meteorologische Monatsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **87 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A Swedish-English Vocabulary for Foresters. By *Joshua Lee Deen*, Assistant Professor of Silviculture in Pennsylvania State College and *Adolph Burnett Benson*, Professor of German an Scandinavian in Yale University, in cooperation with *Matts Juhlin Dannfelt*, Swedish State Forester. New Haven: Yale University, 1935.

Das zunehmende Interesse, das die schwedische Forstliteratur in Ländern mit Englisch sprechender Bevölkerung findet, gab die Veranlassung zur Herausgabe eines schwedisch-englischen Forstwörterbuches. In diesem wurde durchwegs die neue schwedische Schreibweise angewandt, doch sind zum bessern Verständnis älterer schwedischer Forstliteratur auch einzelne ältere, besonders als solche bezeichnete, Ausdrücke aufgenommen worden.

Das Wörterbuch kann selbstverständlich auch uns gute Dienste leisten, wie einige willkürlich ausgewählte Beispiele dartun dürften.

skogsvårdsstyrelse, -n, -r = forest protection board.
blädningsskog, -en, -ar = selection forest.
kvistved, -en = branch wood usw. *Knuchel.*

Meteorologische Monatsberichte.

Der *September* war im Gegensatz zum August wieder eher zu warm und zu trocken. Die Temperaturüberschüsse betragen in den nordöstlichen Teilen des Landes etwa 1°. Im Westen und im Bündnerland sind sie kleiner; Lugano weist ein geringes Defizit auf. — Die Niederschlagsmengen sind, gemessen an den Normalbeträgen, am kleinsten im Süden und betragen im Tessin, in Westgraubünden, im Oberwallis und in der Innerschweiz etwa die Hälfte bis zwei Drittel der normalen. Im Mittelland nähern sie sich den Normalbeträgen, im Jura (auch in Neuenburg und Olten) kommen übernormale Mengen vor. — Der Bewölkungsgrad, sowie die Zahl der trüben Tage ist meist zu klein, die Zahl der hellen Tage aber nur im Mittelland und am Alpensüdfuss übernormal, im Gebirge meist unternormal. Die Sonnenscheindauer zeigt ausser in Davos und auf dem Säntis auf allen umstehend angeführten Stationen erhebliche Überschüsse, den grössten in Bern (51 Stunden).

Nach kurzer Schönwetterphase traten im September neue Störungen auf, zunächst in Gestalt von verbreiteten Gewittern am 3. Es folgten weitere Niederschläge am 4. und 5., die mit Störungslinien des nordeuropäischen Zyklonensystems zusammenhängen. Durch Aufbau eines Hochdruckrückens mit meridionaler Axe über den britischen Inseln, der sich bis zum 12. zu halten vermochte, beginnt am 7. eine etwas länger dauernde Periode hellen, aber nur mässig warmen Wetters. Erwärmung bringt erst der erneute Vorstoss des atlantischen Zyklonensystems am 12. Die intensive Zyklonentätigkeit, die vom 15. an längs des 55. bis 60. Breitengrades einsetzte, machte sich in der ersten Zeit bei uns durch zeitweise ziemlich heftigen Wind und lebhaften Bewölkungswechsel bemerkbar. Namhafte Niederschläge traten am 15. und

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. —September 1935.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	15.1	0.7	28.2	22.	5.4	27.	78	81	4	50	11	—	—	3	6	5
Ch'de-Fonds .	990	12.1	0.4	24.2	22.	2.0	27.	84	164	55	48	12	—	2	—	5	3
St. Gallen . .	703	13.4	0.9	22.8	22.	5.0	26.	78	105	— 31	50	12	—	2	—	8	9
Zürich . . .	493	15.0	1.0	26.7	1.	6.0	27.	74	101	— 4	51	9	—	1	1	7	7
Luzern . . .	498	14.9	1.0	24.7	22.	4.4	27.	78	58	— 56	56	14	—	2	1	6	8
Bern . . .	572	14.3	0.6	24.0	22.	4.0	27.	73	58	— 25	48	11	—	2	2	9	6
Neuenburg .	488	15.0	0.5	24.5	2.	5.3	27.	77	132	50	47	11	—	1	5	8	5
Genf . . .	405	16.2	1.1	26.0	2.	6.8	27.	73	84	6	45	10	—	3	1	8	5
Lausanne . .	553	15.3	0.9	22.8	2./22.	8.4	27.	67	91	0	45	10	—	2	—	9	5
Montreux . .	412	15.9	0.7	23.5	2.	7.3	27.	77	103	7	43	9	—	—	—	8	4
Sion	549	16.0	0.9	24.9	22.	8.0	27./28.	65	69	20	39	8	—	1	—	11	2
Chur . . .	610	14.4	0.5	27.8	2.	6.4	27.	70	51	— 33	47	8	—	—	—	8	4
Engelberg .	1018	11.5	1.0	22.2	22.	3.9	9./19.	92	79	— 76	56	15	—	1	2	6	9
Davos . . .	1560	8.9	0.6	20.3	2.	0.2	27.	78	75	— 19	49	9	—	—	2	9	7
Rigikulm . .	1787	8.3	1.1	17.2	20./21.	0.0	26.	69	137	— 52	60	14	—	—	12	5	12
Säntis . . .	2500	3.7	0.9	13.8	22.	— 7.0	26.	74	191	— 38	62	13	5	1	16	6	12
Lugano . .	276	16.9	— 0.1	26.4	6.	8.4	27.	68	83	— 98	35	7	—	1	—	13	5

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 212, Basel 192, Chaux-de-Fonds 196, Bern 215, Genf 242, Lausanne 220, Montreux 182, Lugano 233, Davos 171, Säntis 163.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Oktober 1935.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	9.3	0.7	19.4	4.	2.2	27.	86	115	39	92	20	—	—	3	—	25
Ch'-de-Fonds	990	6.1	— 0.4	15.2	10.	— 1.3	26.	89	218	85	84	22	7	—	6	1	21
St. Gallen . .	703	8.0	0.5	21.3	4.	0.0	23.	86	198	94	86	20	6	—	3	—	21
Zürich . . .	493	9.3	0.7	21.2	4.	1.4	23.	83	190	96	88	22	2	—	2	—	23
Luzern . . .	498	9.2	0.7	17.6	11.	1.0	21.	82	213	118	83	19	1	—	3	—	20
Bern . . .	572	8.7	0.9	17.5	10.	0.6	27.	83	154	65	83	22	1	—	4	1	20
Neuenburg .	488	9.2	0.4	17.8	10.	2.2	27.	86	144	50	84	20	—	1	1	—	21
Genf . . .	405	10.4	0.9	18.8	5.	1.0	27.	81	93	— 13	79	12	—	—	—	2	19
Lausanne . .	553	9.3	0.2	16.1	10.	2.7	27.	78	174	65	79	16	—	1	—	—	19
Montreux . .	412	10.6	0.3	17.2	5.	4.0	25. 26. 27.	83	163	47	74	19	—	—	—	1	18
Sion . . .	549	10.5	0.9	19.8	10.	1.7	27.	75	88	25	71	15	—	—	—	1	13
Chur . . .	610	8.8	— 0.2	20.1	10.	2.0	23. 27.	82	177	103	82	16	3	—	—	1	20
Engelberg .	1018	5.8	0.1	19.6	4.	— 1.6	27.	93	278	136	82	20	8	1	10	1	21
Davos . . .	1560	3.7	0.2	13.9	10.	— 5.1	27.	82	187	121	79	19	12	—	7	1	19
Rigikulm . .	1787	2.5	— 0.4	11.7	4.	— 6.1	26.	80	326	204	81	20	11	—	18	—	18
Säntis . . .	2500	— 1.4	0.1	6.7	10.	— 11.0	26.	86	264	84	84	21	15	—	19	2	21
Lugano . .	276	12.5	1.0	21.0	28.	3.6	27.	80	355	147	74	21	—	—	—	5	21

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 50, Basel 35, Chaux-de-Fonds 46, Bern 48, Genf 84, Lausanne 58, Montreux 60, Lugano 90, Davos 71, Säntis 71.

17. auf. Der 19. brachte einen Warmlufteinbruch von Westen her, der 20., 21. und 22. bei hellem Wetter weitere Erwärmung. Die nächste Depressionsphase schliesst am 25. mit einem Kaltluftvorstoss ab, der uns etwas Niederschlag bringt und ein Hochdruckgebiet über den britischen Inseln aufbaut. Dieses bewirkt Aufheiterung und unter dem Einfluss der Vorderseite einer neuen Zyklone hielt sich das schöne Wetter bei steigender Temperatur bis nahe ans Ende des Monats. Der 30. brachte neue Niederschläge.

* * *

Das Temperaturmittel war im *Oktober* in den Niederungen um etwa ½ bis 1° zu hoch. Im Gebirge sind die Abweichungen vom Normalwert kleiner, auf vereinzelten Stationen negativ. — Die Niederschlagsmengen betragen im Mittelland und im Tessin ungefähr das Doppelte, in den Alpen, besonders im bündnerischen Rheingebiet das Dreifache (stellenweise Vierfache) der normalen. Dagegen erreichen die Überschüsse in der Westschweiz und im unteren Wallis nur etwa die Hälfte der Normalmengen. — Die Zahl der trüben Tage ist im Mittelland etwa anderthalbmal so gross wie normal. Während im Mittel hier normalerweise mit 3 bis 5 hellen Tagen gerechnet werden kann, ist in diesem Monat kaum einer gezählt worden. Das Vorherrschen hoher Bewölkung lässt die Bewölkungsverhältnisse der Gebirgsstationen noch relativ ungünstiger erscheinen. — Die Sonnenscheindauer beträgt auf den meisten Stationen kaum die Hälfte der normalen. Genf steht mit immerhin 84 statt 122 Stunden noch am günstigsten da.

Die lebhafte Zyklonentätigkeit, die im ersten Drittel des Monats nördlich des 50. Breitengrades herrschte, hat auch in der Schweiz bei westlicher Luftbewegung wechselnd, meist stark bewölktes Wetter mit zeitweiligen Niederschlägen zur Folge gehabt. Ausgesprochenes Regenwetter herrschte am 1. und am Vormittag des 2. besonders auf der Nordseite der Alpen infolge der Passage einer Okklusion. Der Südseite brachte der 4. bedeutende Föhnregen. Am 10. verursachte eine Randstörung der nordeuropäischen Hauptdepression ziemlich windiges, wechselnd bewölktes Wetter ohne grössere Niederschläge. — Ein eigentliches Hochdruckgebiet entwickelte sich über dem Kontinent am 12., doch tritt erst am 15. Aufheiterung in der Höhe ein, während die Niederungen bis zum 18. abends unter hochnebelartiger Bewölkung bedeckt bleiben. — Das letzte Monatsdrittel brachte der Alpennordseite vorwiegend kühles, bedecktes und regnerisches Wetter. Die Ursachen sind zunächst eine grosse Depression über Skandinavien am 20. und 21., dann eine tiefe Depression über dem Mittelmeer, wobei am Alpennordfuss meist tiefe Staubewölkung mit schwachen, aber ziemlich andauernden Niederschlägen auftritt. Die beträchtlichen Niederschlagsmengen des 27., 28. und 29. sind durch zyklonale Störungen verursacht, die der Nord- bzw. Nordostflanke des Azorenhochs entlang, vom Atlantik her kommend in östlicher bis südöstlicher Richtung über Nordosteuropa hinwegziehen. *M. Grütter.*